



Zauberhafte Woche ging zu Ende

600 Bücher – 600 Menschen, zwei herausragende Zahlen der Projektwoche „Zauber des Lesens“ an der Berta-Hummel-Volksschule (Grund- und Mittelschule). Begonnen hatte alles mit der Idee der Lesebeauftragten Lehrerin Irmgard Dollmaier, die mobile Buchausstellung des BLLV ins Haus zu holen. Daraus entwickelte sich Zug um Zug das ganzwöchige Konzept „Zauber des Lesens“.

Der Startschuss erfolgte am Montag mit einer Lesung von Prof. Dr. Hans Göttler vor Ehrengästen und Kindern der Klassen 4 bis 6. Sie amüsierten sich sehr über die lebendig vorgetragenen Streiche von Max und Moritz, und das Besondere: in bayrischer Mundart. „Lesen heißt auf Wolken liegen“ (Klassen 5 und 6 mit Lehrerinnen M. Limbacher und G. Fischhold) und „Max und Moritz“ (Lehrerin Th. Öller) sowie das gemeinsame „Leserattenlied“ bildeten den musikalischen Rahmen.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Gemeindebücherei. Leiterin Anita Dechantsreiter präsentierte den Schülern der Klassen 1 bis 3 Lesungen aus Büchern, die ganz auf die Bedürfnisse der Altersstufe zugeschnitten waren. Auch mit einem Lesequiz konnten sich die Kinder nun erstmals beschäftigen, um einen der attraktiven Lesepreise zu ergattern.

Der Mittwoch gehörte dem Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels. Die jungen Künstler der Gitarrengruppe von Lehrerin Gabi Fischhold stimmten mit wohlklingenden Weisen ein. Am meisten überzeugte die Juroren Amanda Klimek aus der Klasse 6BG. Mit „Ein Gespenst auf Schatzjagd“ errang sie den Sieg, gefolgt von Elisabeth Ritthaler und Celina Weindl.

Am Donnerstag dann der Höhepunkt des Spannungsbogens: „Zauber des Lesens“ – ein knapp zweistündiges abendliches Feuerwerk literarischen Bühnenspiels mit 13 kurzweiligen Beiträgen: Der Buchstabenbaum (L. Leonni/2B) – Hänsel und Gretel auf Abwegen (Gebr. Grimm/2A) – Das große, kecke Zeitungsblatt (J. Guggenmos/3A, 3B) – Buchbinder Wanninger (K. Valentin/8B) – Sepp, Depp, Hennadreck (1A, 1B) – Wie Till Eulenspiegel einem Esel das Lesen lehrte (6A) – Max und Moritz (W. Busch/4A, 4B, 6BG) und eine spontane Leseprobe der Vorlesesiegerin Amanda Klimek – Herbsttag (R. M. Rilke/7A) – Ottos Mops (E. Jandl/5A) und Annas Aff (Eigenkomposition/5A) – Rennschwein Rudi Rüssel (U. Timm/5B) – In der Apotheke (K. Valentin/8A) – und schließlich „Die Rechenaufgabe“ (O. Waalkes/7BM). Das Lampenfieber der Akteure war schnell verfliegen, alle Beiträge kamen bestens an, nicht zuletzt auch deswegen, weil die Programmischung stimmte und alle prima einstudiert hatten.

Schülersprecherin Julia Angermaier verlieh dem Abend besonderen Charme. Sie moderierte bravourös durchs Programm und stimmte das Publikum auf die Präsentationen mit dem immer wieder kehrenden Slogan ein: Eins, zwei, drei – Bühne frei – für die Lesezauberei! Knapp 600 Zuschauer, unter ihnen Ehrengäste von Rang und Namen, verfolgten vergnügt und aufmerksam die unterhaltsamen Szenen. Schulrätin Elisabeth Kapfhammer resümierte dann auch mit einem Wort: „Beeindruckend!“

Den Schlusspunkt am Freitag setzte der Überraschungsgast zu den Lesungen für die Klassen 7 bis 9. Karl Neuwirth, selbst lange Lehrer und vor allem auch bekannt durch über 30 Jahre Schauspielerlei am Theater an der Rott, gab Lese passages aus Goethes Faust (Prolog), Ludwig Thomas Lausbubeng'schichten, Michl Ehbauers Bayerische Weltgeschichte und Gerhard Polts Persiflage „Mai Ling“ zum Besten. Zur besonderen

Erheiterung trug bei, dass Herr Neuwirth Rektor Helmut Gabriel im Faust-Prolog den lieben Gott mimen ließ. Er musste sich auf ein erhöhtes Podest setzen und durfte nur den Mund bewegen, während Karl Neuwith die Gott-Passagen sprach. Alle waren sich einig: eine anstrengende, ereignisreiche und schließlich sehr gelungene Projektwoche ging zu Ende. Sie wird allen in bester Erinnerung bleiben.

29.10.2011

Helmut Gabriel